

# Jahresrückblick 2020

## Stamm Robin Hood

Bund der Pfadfinderinnen und Pfadfinder





## **Vorwort**

Liebe Wölflinge, liebe Pfadis, liebe Rover,

zusammen haben wir es durch das außergewöhnliche Jahr 2020 geschafft! Wir hatten einen guten Start und eine neue Stammesführung gewählt, die sich darauf gefreut hat, gemeinsam den Stamm mit neuen Ideen zu gestalten. Doch da wurden wir alle leider ziemlich schnell ausgebremst. Die Corona-Pandemie hat uns dieses Jahr in jeder Hinsicht das Leben erschwert und so leider auch in der Pfadfinderarbeit. Es war nicht einfach das Gleichgewicht zwischen verantwortungsbewusstem Handeln und dem Wunsch, den Kindern in der ohnehin schweren Zeit noch einen Ausgleich zu bieten, zu finden. Die Gruppenstunden mussten teils abgesagt werden und konnten später nur unter strengen Regeln stattfinden. Wenn die geplanten Aktionen in Präsenz nicht stattfinden konnten, haben wir motiviert versucht uns online Alternativen zu überlegen. So gab es dieses Jahr das erste Mal ein Online-Pfingstlager. Doch da das einfach nicht dasselbe ist und wir nicht mit dem üblichen Gemeinschafts- und Pfadigefühl belohnt wurden, ist es zur Herausforderung geworden, weiterhin Motivation zu finden. Die Sommerfahrt und Corona-Regel-Lockerungen kamen da zur richtigen Zeit und haben Hoffnung und Schwung für die zweite Hälfte des Jahres gebracht. Flexibilität war allerdings weiterhin von uns gefordert – so ging die Sommerfahrt dieses Jahr nicht ins Ausland, sondern in die Sächsische Schweiz. Wir haben eine Neue Meute eröffnet und das Herbstlager mehrmals umgeplant. Unser Fleisch-LZP war ein großer Erfolg und die gewonnenen Erkenntnisse wurden auf der Online-FüFa als Regel in die Stammesordnung aufgenommen. Zum Schluss ein großes Dankeschön an euch alle, dass wir die Pfadfinderarbeit nicht aufgegeben haben, sondern uns gemeinsam mit Ausdauer und Kreativität durch das Jahr gekämpft haben!

Gut Pfad und bleibt gesund!



## Unser Stamm

### Die Stammesführung:

1. Stammesführerin:	Laura Schlögl
Stellvertr. Stammesführung:	Jojo (Johanna Park) Lena (Annalena Junk) Danni (Daniela Schrott)
Schatzmeister:	Finian Drewes

### Die Mitglieder:

<i>Gruppe</i>	<i>Alter</i>	<i>Anzahl</i>	<i>Leiter</i>
Meute Hathi:	7 - 9 Jahre	11 Personen	Lukas H., Karla, Janina, Bene
Meute Luchs:	9 - 11 Jahre	9 Personen	Finian, Louisa, Danni
Meute Raschka:	9 - 11 Jahre	20 Personen	Jojo, Vitus, Lukas W.
Meute Weiße Adler:	10 - 12 Jahre	8 Personen	Jannik, Philip, Davide
Meute Panda:	10 - 12 Jahre	9 Personen	Laura H., Melli
Sippe Arikara:	12 - 14 Jahre	18 Personen	Anna, Leon, Daniel, Marlon
Sippe Yavapai:	14 -16 Jahre	8 Personen	Jascha, Laura S.
Sippe Kiona:	15 - 18 Jahre	12 Personen	Alex, Homer, (Adam)
Aktive R/R:	15 - 23 Jahre	33 Personen	
Passive R/R & Fördernde:		18 Personen	
Insgesamt: 146 Mitglieder			

### Hier findet ihr uns:

Adresse: Bahnstraße 23, 85521 Ottobrunn

Internetseite: [www.srh-ottobrunn.de](http://www.srh-ottobrunn.de)

Facebook: [facebook.com/StammRobinHood](https://facebook.com/StammRobinHood)

Instagram: [instagram.com/stammrobinhood](https://instagram.com/stammrobinhood)



### Hüttenwochenende – 17.-19.01.

Alle Jahre wieder zieht es die Rover in eine schöne verschneite Hütte ins malerische Pitztal, ob nun für ein simples Hüttenwochenende oder eine Führungsfahrt. Nachdem es im Januar 2019 aufgrund des vielen Schnees nicht möglich war, gemeinsam auf diese Hütte zu fahren, haben wir das Ganze auf den Januar 2020 verschoben. Wir haben ein Wochenende voller Schneeballschlachten, Skifahren, Fangen spielen und gutem Essen verbracht, um so gemeinsam in das neue Jahr



zu starten. Rückblickend war es eine der letzten Aktionen, an der wir in einer so großen Runde von 15 Personen teilnehmen konnten, was dieses Wochenende im Nachhinein sogar noch schöner macht! Das Ganze wurde natürlich auch dokumentiert und ist auf unserem Instagram Account bei den Highlights unter „Hüttenwe“ zu finden. Reingucken lohnt sich, insbesondere wegen der Rodel-Fails am Ende der Story ;)



### Stammestag – 25.01.

Nachdem die geplante Aktion „Schlittenfahren am Phönixberg“ aufgrund des Mangels an Schnee leider nicht stattfinden konnte, wurde etwas umgeplant. So haben wir - zehn motivierte Wölflinge, Pfadis und vier Rover – uns um 12:00 Uhr am Bahnhof in Neubi-berg getroffen, um mit der S-Bahn eine halbe Stunde bis nach *Kreuzstraße* zu fahren. Dort angekommen startete die geplante Wanderung. Über Feld- und Wanderwege marschierten wir Richtung Peiß. Auf dem Weg dorthin sangen wir Pfadlieder, erzählten uns Geschichten, spielten Spiele und hatten viel Spaß zusammen. Kurz vorm Ziel gab es eine



Pause, in der jeder sein mitgebrachtes Essen und Trinken auspacken und gemütlich hinsetzen konnte. Um die S-Bahn Richtung zurück nach Hause zu bekommen, sind wir nach der langen Pause zum Bahnhof in Peiß gelaufen. Nach insgesamt drei Stunden wandern und einer Stunde Fahrt sind wieder alle heil und erschöpft in Neubiberg angekommen.

### **Sippenlager – 06.-08.03.**



Es war einmal vor langer, langer Zeit in einer anderen Welt... also Anfang März letzten Jahres... einer Welt ohne Abstandsregeln und Maskenpflicht, ein Sippenlager. Angereist von den entferntesten Ecken um Ottobrunn herum, startete diese Reise für viele am Waldhäusl, von wo aus sich die motivierten Sipplinge siegessicher nach Erding begaben um die Staufenburg zu besetzen. Der Marsch war nicht sehr beschwerlich, sie hatten ja Zugang zu modernen Technologien wie der Schnell-Bahn, dennoch ward hin und wieder ein „Sind wir schon da?“ zu vernehmen. Müde, jedoch weiterhin motiviert, packten sie aus und suchten sich einen Schlafplatz in ihrer neuen Behausung. Nachdem sich alle wieder in einem Kreis vor der Burg eingefunden hatten, eröffneten die Rover, im Anfangskreis, die Siegesfeier und das Abendmahl und so geschah es, dass noch bis spät in die Nacht Werwölfe gejagt und Motten gemogelt wurden. Am nächsten Vormittag standen unsere Held\*innen vor einer neuen Herausforderung: Draußen das Gelände zu erkunden. Jedoch fehlten ihnen die Utensilien, was sie aber keineswegs davon abhielt die ganze Welt auf dem Spielbrett zu bereisen. Den Nachmittag nutzten sie um sich etwas zu entspannen, einzudösen, rumzuklettern, sich auszutauschen, Fotoshootings mit Küchenmaterial zu veranstalten – was sehr zum Ärger der Köche gewesen wäre, wenn



es nicht die Köche gewesen wären, welche das Shooting veranstalteten... Alles in allem genossen unsere tapferen Krieger\*innen ihre Freizeit. Als es draußen allmählich anfang zu dunkeln, wurden alle vor die Burg geschickt. Sie stellten sich in einen großen Kreis, schlossen die Augen und erhielten je zwei Steine in ihre Hände. Die Rover gingen rum und gaben



jedem von ihnen einen Rhythmus zum Klopfen vor. Es klang spektakulär. Aber das Klopfen wurde Minute um Minute leiser. Menschen verschwanden aus dem Kreis. Was geschah? Jene, die zu klopfen aufhörten wurden zu zweit auf eine lange Reise mit einer wunderbaren Geschichte aus alten Zeiten geschickt. Als sie der Lichterspur Fackel für Fackel folgten, kam es ihnen vor, als würde Musik und Gesang am Ende ihres Weges erschallen. Als sie näher traten erblickten sie ihre Freunde im Singekreis, gesellten sich dazu und genossen den letzten Abend. Gemeinsam. Und wenn sie nicht gestorben sind...

## Wölflingslager – 04.-05.06.

Das Wölflingslager 2020 war aufgrund der Corona Pandemie dieses Jahr wie vieles andere ganz anders als sonst. Wir konnten keine Übernachtung stattfinden lassen – die ein



Lager mehr oder weniger ausmacht – und auf Abstand bleiben. Trotzdem hatten wir alle gemeinsam ungeheuer viel Spaß, als wir am Samstag und Sonntag zahlreiche lustige Spiele gespielt, einen Postenlauf gemacht und uns endlich mal wieder-gesehen haben. Außerdem konnten wir ein wenig basteln und haben eine tolle Schnitzeljagd gemacht. Insgesamt war es mal wieder ein super Wochenende mit den Pfadfindern und wir freuen uns auf nächstes Jahr!

## OnPfiLa – 01.-14.06.

Besonders traurig war die Absage eines der schönsten Lager im Jahr – das Pfingstlager. Leider mussten wir kurzfristig die komplette Lagerplanung umschmeißen und auf andere Möglichkeiten zurückgreifen. So entstand die Idee eines Online-Pfingstlagers. Schnell fanden sich Rover, die jeweils einen der über zwei Wochen verteilten



Programmpunkte übernehmen und pflanzen. Über Zoom hatten die Wölflinge und Pfadis alle zwei Tage die Möglichkeit zu Basteln, neue Online-Spiele kennenzulernen und den Jungelbuch-Abenteuern von Mogli zu lauschen. Auch wenn die Online Version des PfiLas nur ein schwacher Ersatz für echtes Lagerfeeling war, konnten wir zumindest für ein paar Stunden am Tag abschalten, die Pfadi-Gemeinschaft genießen und mal wieder richtig Spaß haben! Auch war es eine gute Erfahrung für uns Rover sich mit dem Zoom-Tool anzufreunden und neue Ideen umzusetzen und auszuprobieren. Für alle weiteren kommenden Online-Aktionen, Lager und Gruppenstunden konnten wir eine Menge aus dem Online-PfiLa mitnehmen und lernen.

### **Abendlager – 06.-12.07.**

Ein kleiner Lichtblick nach den grauen Corona-Wochen war das Abendlager im Juli. Nachdem seit ein paar Wochen auch wieder Gruppenstunden – zwar mit einer Teilnehmerbegrenzung und Hygienekonzept, aber trotzdem besser als gar nicht – stattfinden durften, haben wir Rover beschlossen auch das jährliche Abendlager gut durchgeplant am Waldhäusl stattfinden zu lassen. Dafür konnten sich unsere Rover als eine feste Gruppe von 10 Personen anmelden, um für eine Woche am Waldhäusl zu leben und gleichzeitig weiterhin den Alltagsgeschehnissen nachzugehen. Obwohl wir die Übernachtungen streichen mussten, kam doch die ein oder andere Aktion zustande. Wir haben Wikingerschach wieder für uns entdeckt, kleine Reparaturen am Haus und Grundstück vorgenommen und das Hochbeet gepflegt. Die Schüler und Studenten unter uns haben außerdem das schöne Wetter genutzt und im Schatten einer hochgerollten Jurte für die nächste Prüfung zu lernen, während andere das Mittagessen zubereitet haben. Die Abende haben wir meistens am Lagerfeuer verbracht, bevor sich die Runde aufgelöst hat und alle zu ihren eigenen Betten nach Hause gefahren sind.

### **Sommerfahrt 2020 – 14.-31.08.**

Ursprünglich wollten wir dieses Jahr nach Schweden, aber Corona hat uns auch hier einen Strich durch die Richtung gemacht. Also sind wir im August zu neunt aufgebrochen in Richtung Elbsandsteingebirge um für fünf Tage den Forststeig entlang zu wandern. Es war eine neue Erfahrung für





uns alle, sich in kalten Flüssen und Gebirgsbächen zu waschen und durch so bekannt wirkende Landschaft zu wandern. Wir sind durch sandige Felsformationen geklettert, haben endlos lang Karten gespielt und gezählt, wer die meisten Zecken hat. Am letzten Tag der Wanderung ist es dann passiert: Wir hatten eine Lebensmittelvergiftung. Sechs von uns neun quälte schreckliche Übelkeit und eine Nacht lang wurde dementsprechend wenig geschlafen. Schuld war wohl ein verfallenes Eiweißbrot. Am nächsten Morgen wurden unsere Mägen mit Vomex, Zwieback und Suppe gefüllt, denn das Abenteuer sollte ja weitergehen. Nachdem Leon und Nele zu uns gestoßen waren, machten wir uns auf den Weg zu einer Anlegestelle an der Elbe, wo wir vom Kanuverleih vier Kanus entgegennahmen und anfangen umzupacken. Von Bad Schandau ging es nun in fünf Etappen nach Riesa. Wir haben nette Leute kennengelernt, die uns Schlafplätze in ihren Gärten angeboten haben und uns sogar mit Limo, Würstchen und Honig aus eigener Produktion versorgt haben. Natürlich konnte auch unsere Kanufahrt nicht ganz glatt laufen und so fanden wir uns am nächsten Tag bei starkem Wind an unterschiedlichen Flussufern wieder und konnten den Fluss aufgrund der Wellen auch nicht queren. Irgendwie haben wir es dann teilweise durch Ziehen der Kanus bis zu unserem Schlafplatz geschafft und haben uns in der Kothe verbarrikadiert. Das war unsere letzte gemeinsame Nacht auf dieser Fahrt, denn am nächsten Morgen trennten sich unsere Wege: Ein Teil der Gruppe fuhr zurück nach München, ein anderer nach Frankfurt und die Übrigen verbrachten noch ein paar Tage in Dresden, wo sie im Heim des Stammes Goldener Reiter übernachten durften und die verbleibenden Tage nutzten, um die Stadt anzusehen und gut zu essen. Wir schwelgen immer noch in den Erinnerungen an diese schöne Zeit und freuen uns schon, wenn wir auf die nächste Großfahrt gehen können!



**Abendlager no.2 – 21.-27.09.**

Viele Möglichkeiten zur Jugendarbeit boten sich im Herbst nicht mehr. Weil das letzte Abendlager eine so schöne Abwechslung war, hat sich unsere Roverrunde spontan entschlossen für alle, die Lust dazu haben ein weiteres anzubieten. Nach Schule und Arbeit wurde sich am Waldhäusl getroffen, zusammen gekocht, gegessen und an Projekten am Waldhäusl gearbeitet oder gemeinsam gelernt. Immer zehn Personen konnten sogar übernachten. Nach einer Woche sind dann alle wieder zu Hause eingezogen. Das Abendlager war eine Möglichkeit für uns alle aus dem Corona Alltag auszubrechen.

**Fleisch-LZP – Sept. bis Okt. 2020 mit Abschlusswochenende vom 16.-18.10.20**

Auf der FūFa 2019 des Stammes Robin Hood ist in einigen Singekreisgesprächen eine großartige Idee entstanden. Warum nicht eine Regelung zum Fleischkonsum in die Stammesordnung aufnehmen und jährlich ein FRRJ(W)D (Fleischreflektions-Rover-Jahresabschluss-(Weihnachts)-Dinner) stattfinden lassen? Eine Idee, die heiß diskutiert und dann schnell wieder vergessen wurde. Doch die Diskussion ums Fleischessen tauchte immer wieder auf und damit eine neue Idee: Vielleicht wäre es ein Anfang, das Thema in die Sippen zu tragen und ein Langzeitprojekt daraus zu machen. Also hat sich



ein kleines Team zusammengesetzt und vier Gruppenstunden mit einem anschließenden Abschlusswochenende geplant.

In der ersten Gruppenstunde sollte an das Thema herangeführt werden und wir wollten herausfinden, was die Pfadis eigentlich schon alles wissen. Dazu haben wir eine Art Quizduell gespielt, mit Fragen wie „Was ist das meisterzeugte Fleisch in Deutschland?“, „Sind Haribos vegetarisch?“ oder „Welches Land hat mit ca. 120 Kg. Pro-Kopf-Verbrauch im Jahr, den höchsten Fleischkonsum?“. Um herauszufinden, wie die Haltung der Sipp-linge zum Fleischessen ist, haben wir dann ein Seil als Linie auf den Boden gelegt und Aussagen vorgelesen. Wer sich ganz rechts hinstellt, stimmt der Aussage zu, wer ihr gar nicht zustimmt, stellt sich links der Linie auf. So wurde diskutiert über Aussagen, wie „Tiere sollten die gleichen Rechte wie Menschen haben.“, „Jemand, der Fleisch isst, darf sich nicht als Umweltschützer bezeichnen.“ oder „Der Staat sollte die Menschen mehr in ihrem Fleischkonsum einschränken.“

In der zweiten Gruppenstunde wurde gekocht, und zwar in zwei Gruppen: Beide Gruppen sind einkaufen gegangen, allerdings hat eine Gruppe für ein Curry mit Huhn, die andere für ein Curry mit Tofu eingekauft. Am Schluss wurde gemeinsam gegessen. Darauf hat die dritte Gruppenstunde aufgebaut: Zu Beginn wurden Videos geschaut, um die Frage zu klären, warum die Menschen überhaupt Fleisch essen und aus welchen Gründen andere vegan oder vegetarisch leben. Anschließend haben wir mit einer Webseite gearbeitet, die anhand der Angabe, was man tagsüber gegessen hat, berechnen kann, wie viele Nährstoffe man zu sich genommen hat. Was kommt beispielsweise raus, wenn man den





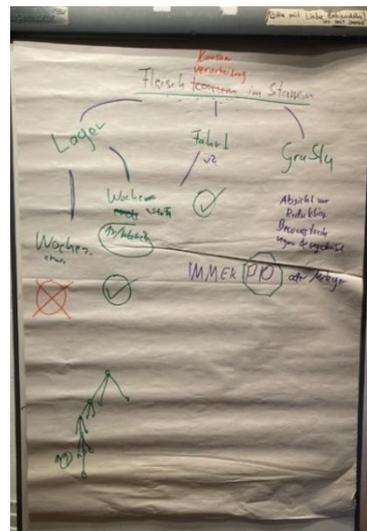
ganzen Tag nur Salat gegessen hat? Hat man alle wichtigen Nährstoffe ausreichend zu sich genommen, wenn man zu allen drei Malzeiten ausschließlich Fleisch gegessen hat? Wenn ich jeden Tag so esse, wie ich es heute getan habe, welche Nährstoffe fehlen mir dann?

Die letzten Gruppenstunde sollte Wissen darüber vermitteln, wie Fleischkonsum mit der Umwelt zusammenhängt. Dazu haben wir ein Geländespiel geplant. In diesem Spiel gab es zwei Teams: Omniland (Regierung konzentriert sich auf Produktion von tierischen Lebensmitteln) und Veggiland (Regierung konzentriert sich auf die Produktion von veganen Lebensmitteln). Die Kinder sind Beamte im Ernährungsministerium. Ihre Aufgabe ist es, nach den Vorgaben der „Regierung“ das Wohlergehen der eigenen Bevölkerung zu sichern. Dazu mussten Bauernhöfe gebaut und bewirtschaftet werden, was je nach Art des Hofes jede Runde Wasser- und Umweltpunkte gekostet hat und natürlich Geld. Die Umwelt konnte durch Aufforsten verbessert werden, Wasser durch eine Kläranlage oder besseren Dünger gereinigt werden. Das Abschlusswochenende hatte vor allem das Ziel, eine Regelung zum Fleischkonsum im Stamm zu finden, die die Sipplinge aufbauend auf ihrem neu erlangten Wissen erarbeiten sollten. Am Freitag haben wir uns also am Waldhäusl getroffen und mehrere Mediencafés angeboten. So gab es eines mit einem Podcast zum Thema „Was, wenn alle Menschen vegan leben?“, eines mit mehreren Zeitungsartikeln und Statistiken zum Thema und eines mit dem Film „Cowspiracy“. Natürlich wurde nicht nur gelesen, zugehört und zugehört, sondern auch fleißig diskutiert. Am Samstagmorgen haben wir uns dann auf dem Weg in die Hermannsdorfer Landwerkstätten gemacht, wo wir eine Führung über den Hof bekommen und einiges über die Züchtung, Haltung, Schlachtung und Verarbeitung von Schweinen, Hühnern, Schafen und Gänsen erfahren haben. Nachdem alle ihre Brotzeit gegessen hatten ging es wieder nach Hause, um dort wieder einmal zu diskutieren. Dabei kam dieses





wunderbare Flipchartpaper und damit die neuen Regelungen für unsere Stammesordnung heraus. Sonntagvormittag kam eine Ernährungsberaterin zu uns, die uns erklärt hat, wie man mit einer veganen Ernährung alle Nährstoffe bekommt, die man braucht und worauf man besonders achten muss. Wir haben dann gemeinsam Brotaufstriche aus Sonnenblumenkernen gemacht und diese mit Wraps gegessen. Das Projekt, die Konversation und Diskussion rund um das Thema Fleischessen haben unser Wissen erweitert und noch einmal vertieft, wodurch das LZP definitiv seinen Zweck erfüllt hat.



## FüFa – 27.-29.11.2020

Dieses Jahr hat auch eines der wichtigsten Rover-Wochenenden online stattfinden müssen. Dafür waren wir durch die Online-Alternative umso produktiver. Die Rover haben sich jeweils in festen Zweiergruppen getroffen, um sich das Zoom Meeting gemeinsam anzuschauen. Außerdem wurde in den Pausen gemeinsam gekocht, gequatscht und jede Menge diskutiert! Die 28 Teilnehmer hatten die Möglichkeit sich in der Woche vor der Online-Füfa ein kleines Paket mit Snacks, Handouts und kleinen Überraschungen abzuholen. Ein großes Thema war dieses Jahr unter anderem die Evaluierung unseres neu eingeführten Leiterrundensystems, durch welches wir unseren Stamm übers Jahr organisieren. Wir haben das vergangene Jahr reflektiert und die Möglichkeit genutzt, aus den vergangenen Aktionen zu lernen und somit das kommende Jahr umso besser zu planen, mit Rücksicht auf Online-Ausweichmöglichkeiten oder Teilnehmerbegrenzungen. Es wurden einige Posten neu gewählt und auch unser Nachwuchs aus der ältesten Sippe Kiona hat so die ein oder andere Verantwortung übernehmen können. Wir haben ein neues Team, das sich um unsere Website kümmert und natürlich auch die üblichen Posten, wie einen Stammesbeauftragten für Haus, Hof, die verschiedenen Stufen und Öffentlichkeitsarbeit, neu besetzt. Eines unserer Highlights an der diesjährigen FüFa waren die Workshops zu Lagerplanung, Stufenarbeit, Motivation und Lagerabrechnungen. Überraschender und erfreulicherweise ist es uns zumindest ein bisschen gelungen einen Hauch vom Pfadfinden für ein paar Tage aufleben zu lassen und zu genießen!





Das war unser Bericht vom ungewöhnlichen Jahr 2020! Wir hoffen euch hat der kleine Einblick in unser Pfadileben während der Corona-Pandemie gefallen und wir sind schon gespannt, was das Pfadfinderiahr 2021 mit sich bringt. Besonders dürfen wir uns neben hoffentlich vielen anderen Aktionen auf unser 50-jähriges Jubiläum und die Stammesfahrt nach Estland freuen!

Toi, toi, toi, dass unsere Pläne 2021 standhalten!

Vielen Dank an alle Autoren und Fotografen!

Herzlich, **Gut Pfad!**

